

Richtlinien des Bundessortenamtes für die Übermittlung der Ergebnisse aus landwirtschaftlichen Wertprüfungen und Sortenversuchen auf Datenträger

## 1 Allgemeine Hinweise

Die hier vorliegenden Richtlinien des Bundessortenamtes für die Übermittlung der Ergebnisse aus landwirtschaftlichen Wertprüfungen und Sortenversuchen auf Datenträger stellen eine Ergänzung zu den Richtlinien für die Durchführung von landwirtschaftlichen Wertprüfungen und Sortenversuchen dar und ersetzen die Fassung von 2000.

Ansprechpartner für die DV-technischen Fragen der Datenübermittlung ist im Bundessortenamt das Referat 111 „Mathematisch-statistische Auswertung“.

Die ordnungsgemäße Datenübermittlung ist Bestandteil der Berichterstattung bei Wertprüfungen. Grundlage für Form und Inhalt der auf Datenträger gespeicherten Prüfergebnisse sind die jeweils gültigen Berichtsformulare. Neben der Übermittlung in Form der Berichtshefte (bzw. als ASCII-Daten) können die Daten auch als PIAF-Versuchs-Export-Dateien übermittelt werden. Auch für diese Daten sind die jeweils gültigen Berichtsformulare die inhaltliche Grundlage. Berichtshefte bzw. deren auf Datenträger gespeicherter Inhalt gelten als Urbelege und besitzen die rechtliche Eigenschaft amtlicher Unterlagen.

## 2 Datenträgerinhalt

### 2.1 Daten in ASCII-Form

Bis zur Ernte 2004 besteht die Möglichkeit die Daten in ASCII-Form (alte BSA-Schnittstelle) zu übergeben. Danach wird diese Schnittstelle nicht mehr unterstützt und das PIAF-Format wird priorisiert (s. Abschnitt 2.2).

#### 2.1.1 Reihenfolge der Satzarten

Die je Versuch vorkommenden Satzarten sind in folgender Reihenfolge abzuspeichern:

	<u>Satzart</u> <u>(Spalte 1/2)</u>	<u>Bezeichnung</u>	<u>Formularfarbe</u>
1.	00	Allg. Angaben zur Auswertung	rot
2.	90/91	Anbaubedingungen	gelb
3.	13	Düngung	grau
4.	14	Pflanzenschutz	orange-gelb
5.	12	Sortenbezogene Angaben	weiß
6.	01	Teilstückdaten	grün

Kommentarzeilen sind als Satzart 99 zu kennzeichnen.

### 2.1.2 Satzformat

Die Feldeinteilung auf dem Datenträger muß identisch mit der Spalteneinteilung der entsprechenden Berichtsformulare sein.

### 2.1.3 Angaben in den Satzarten

Für den Inhalt der Satzarten gelten dieselben Grundregeln wie für das Ausfüllen der Berichtsformulare. Siehe Richtlinien für die Durchführung von landwirtschaftlichen Wertprüfungen und Sortenversuchen.

Ergänzend hierzu gilt:

- Satzart 00 (rotes Formular)

Einzutragen sind die sogenannten Kopfspalten 1 - 12 (ist der eindeutige Versuchsschlüssel) sowie weitere für die Auswertung wichtige Angaben. Es ist die „Anweisung zum Ausfüllen des roten Formulars (Satzart 00) für die Wertprüfung bei Übertragung auf Datenträger“ zu verwenden (siehe Anlage 1).

- Satzart 90/91 (gelbes Formular)

Es ist die „Anweisung zum Ausfüllen des gelben Formulars (Satzart 90/91) für die Wertprüfung bei Übertragung auf Datenträger“ zu verwenden (siehe Anlage 2).

- Satzarten 13, 14, 12 und 01

Es ist die Anweisung zum Ausfüllen der entsprechenden Formulare zu verwenden (siehe Anlagen 3, 4, 5, 6).

### 2.1.4 Kommentarzeilen

- Liste der Merkmale

Aus Sicherheitsgründen sind die in den Teilstückdaten erfaßten Merkmale als Kommentarzeilen in einem Vorspann aufzulisten.

Je Merkmal ist anzugeben:

1. Das Beobachtungsdatum
2. Das Entwicklungsstadium
3. Der Merkmalschlüssel \*)
4. Die Merkmalbezeichnung \*)
5. Die Spaltennummer, in der das betreffende Merkmal beginnt und das Merkmalsformat \*)

\*) Die zu 3. bis 5. zu machenden Angaben sind aus der „Merkmalsverschlüsselung Landwirtschaft“ zu ersehen.

Bei Bedarf kann die jeweils gültige Fassung beim Bundessortenamt angefordert werden. Diese Angaben sollten zwischen Satzart 12 und 01 stehen.

Ohne die Angaben des Boniturdatus ist die Beurteilung der Bonitur nur teilweise möglich.

- Kommentarzeilen zu Satzart 00, 90/91

Als eine große Hilfe bei der Überprüfung der Angaben haben sich Kommentarzeilen erwiesen, in denen die Feldbezeichnung sowie der dazugehörige Wert im Klartext ausgedruckt sind. Dies sollte insbesondere immer dann geschehen, wenn keine Berichtshefte mehr ausgefüllt werden (siehe Anlage 7).

### **2.1.5 Vollständigkeit**

Grundsätzlich müssen alle Satzarten eines Versuchs vollständig auf Datenträger geliefert werden.

Gleichfalls sind auch alle Merkmale komplett zu liefern. Es ist grundsätzlich nicht akzeptabel, daß einzelne Merkmale wie z. B. TKM, Rohprotein oder Fettprozentage nachgeliefert oder als Listenausdruck mitgeliefert werden.

## **2.2 Daten in PIAF-Form**

### **2.2.1 Berichtete Merkmale**

Für die Übermittlung der Versuchsdaten sind die Bundessortenamt-Merkmale laut Richtlinie für die Durchführung von landwirtschaftlichen Wertprüfungen und Sortenversuchen zu nutzen. Bei Verwendung von eigenen Zwischenmerkmalen (z.B. berechnete TS aus Aus- und Einwaage) sind die Daten vor der Weitergabe an das Bundessortenamt in die BSA-Merkmale lt. Richtlinie zu kopieren. Bei der Nutzung von „freien“ Merkmalen ist die Bedeutung des Merkmals in den Kommentaren anzugeben.

### **2.2.2 Vollständigkeit**

Grundsätzlich müssen alle Daten eines Versuchs vollständig geliefert werden. Muß aus besonderen Gründen eine Nachlieferung von Merkmalen erfolgen, so werden diese nicht als Versuchsexport, sondern über die schreibende Mobidaschnittstelle übermittelt. Nachlieferungen des Textberichtes sind nicht im PIAF-Format sondern als Word-Datei zu senden.

## **3 Berichterstattung/Datenübermittlung**

### **3.1 Berichtsheft**

Bei Wertprüfungen, die zuerst auf Berichtsheft erfaßt und anschließend auf Datenträger gebracht werden, ist neben dem Datenträger auch das Berichtsheft mitzuliefern.

### **3.2 Lageplan, Textbericht**

Bei belegloser Datenerfassung sind neben den gespeicherten Daten der Lageplan der Prüfung sowie der Textbericht auf Papier oder in gespeicherter Form mitzuliefern.

### **3.3 Datenbegleitblatt**

Je Sortiment ist ein Datenbegleitblatt auszufüllen und mit dem Datenträger zu übermitteln (siehe Anlage 8).

### **3.4 Datenträger zur Übermittlung**

#### **3.4.1 Diskette**

Diskettenform

Alle IBM-PC und kompatiblen Formate

3 1/2 Zoll mit 1,4 MB

Bei abweichenden Formaten sollte dem Bundessortenamt vor der Datenübermittlung eine Probediskette geschickt werden.

Dateiname

Es sind die Dateinamenskonventionen der Betriebssysteme "UNIX" und "Windows" einzuhalten, d.h. er darf keine Leer- und Sonderzeichen enthalten.

Er ist auf dem Datenbegleitblatt einzutragen.

Datei

Alle Orte eines Sortimentes sind zusammenhängend in eine Datei zu schreiben.

#### **3.4.2 email**

Die e-mails sind an folgende Adresse zu senden:

WP@bundessortenamt.de

Nur die zentrale Stelle schickt die Daten an das BSA.

Im Text der e-mail oder einer mitgelieferten Begleitdatei müssen analog zum Datenbegleitblatt folgende Angaben enthalten sein:

Erntejahr

Pflanzenart

Sortiment

Land (Schlüsselnummer)

Ort (Schlüsselnummer, in PIAF ist dies die Spalte BSA-Nr.)

Ortsname

Bemerkungen

Name der Datei

Name und Telefonnummer des Absenders/Ansprechpartners

Für PIAF-Daten gilt abweichend von der allgemeinen Regel der Grundsatz: Es ist möglich verschiedene Versuchsserien (Sortimente) und Versuchsorte in einer Datei zu liefern. Werden mehrere Versuchsserien in einer Datei geliefert, so sind diese auch gemeinsam auf einem Datenbegleitblatt aufzuführen.

Nachlieferungen von Daten sind im Betreff der e-mail als Nachlieferung zu kennzeichnen und als extra Datei zu senden.

Zur Absicherung der Feststellbarkeit einer möglichen Veränderung bei der Übertragung erfolgt durch die absendende Stelle eine getrennte Speicherung der übertragenen Dateien. Dies soll es ermöglichen, im Zweifelsfall ein Vergleich der gesendeten und empfangenen Daten durchzuführen. Das Speichern der Daten in Datenbanken ist zur Sicherstellung des Vergleichs nicht ausreichend, da die Daten dort veränderbar sind.

### **3.5 Zeitpunkt**

Grundsätzlich sollten alle Orte eines Sortiments zusammen geliefert werden, wobei die jeweilige Fristsetzung für die Ergebnisübermittlung zu beachten ist.

## **4 Zuständige Länder-/Kammerstellen**

Die Daten der einzelnen Prüforte des Bundeslandes bzw. der Landwirtschaftskammer, ggf. auch von bestimmten Prüfserien werden dem Bundessortenamt durch die zuständige zentrale DV-Stelle übermittelt. Eine direkte Übermittlung durch die Prüfstelle ist in der Regel nicht möglich, auch wenn dies der schnellere Weg wäre. Die DV-Stelle ist der Ansprechpartner des Bundessortenamtes in allen DV-technischen Fragen.

Bei einer geplanten Umstellung der Datenübermittlung von Berichtsheft auf Diskette oder bei sonstigen Änderungen gegenüber der bisherigen Form ist das Bundessortenamt vorher zu informieren. Vor der Einführung von Neuerungen ist es ratsam, eine Probediskette zu schicken.

Anlage 1. der Richtlinien des Bundessortenamtes für die Übermittlung der Ergebnisse aus landwirtschaftlichen Wertprüfungen und Sortenversuchen auf Datenträger

Bundessortenamt  
111-260

Hannover, den 18.02.2003

Anweisung zum Ausfüllen des roten Formulars (Satzart 00)  
für Wertprüfungen bei Übertragung auf Datenträger

1)

SPALTEN	EINTRAGUNG	BEMERKUNG SATZART 00
1 - 2	muß	Wert „00“ eintragen
3 - 4	muß	Erntejahr
5 - 6	muß	Artnummer lt. Anbauliste 2)
7	muß	Sortimentsnummer lt. Anbauliste 2)
8 - 9	muß	Ländernummer lt. Anbauliste 3)
10 - 12	muß	Ortnummer innerh. des Landes lt. Anbauliste
13 - 20	durch BSA	Ortsabkürzung / leer
21 - 26	durch BSA	Kennbuchstabe/Sortiment
27 - 28	durch BSA	Anlagemethode
29 - 32	muß	Teilstückgröße bei Ernte (qm, 2 Nachkommastellen)
33 - 37	muß	Reihenentfernung (m, 3 Nachkommastellen)
38 - 40	muß	Zahl der Stufen des 1. Faktors (z. B. Sorten)
41 - 42	muß	Zahl der Teilstücke einer Stufe des 1. Faktors (z. B. je Sorte)
43 - 44	entfällt	Behandlungsstufen
45 - 46	entfällt	Nur für Gitteranlagen: k-Wert
47	entfällt	Zahl der Wiederholungen des Grundplanes
48 - 49	entfällt	Zahl der zu rechnenden Varianzanalysen
50 - 51	muß	Anzahl Verrechnungssorten – VRS lt. Anbauliste – (ohne Vergleichssorten)
52 - 54	muß	<u>Sollpflanzenzahl nur bei:</u> Zucker-, Runkel-, Kohlrüben, Sonnenblumen (Körnernutzung), Mais, Kartoffeln
55	muß	<u>nur bei mehrfaktoriellen Prüfungen:</u> Anzahl der Behandlungsstufen des zweiten Faktors
56 - 57	entfällt	Zahl der Stufen des 3., 4. Faktors
58	muß	Anzahl der Wiederholungen je Kombination (nur bei einfaktoriellen Prüfungen, identisch mit Spalte 42)
59 - 66		leer
67 - 68	muß	<u>nur bei Grünnutzung (Gräser, Klee, Zwischenfrüchte, Futterkohl) und Gemüse:</u> Anzahl Schnitte bzw. Ernten
69 - 82	muß	nur, wenn BSA-Code bekannt (Varianzanalyseschalter)

Anmerkungen:

- 1) Bei Übermittlung der Berichtshefte gelten die Anweisungen für das Ausfüllen der Berichtsfomulare in den „Richtlinien für die Durchführung von landwirtschaftlichen Wertprüfungen und Sortenversuchen“.
- 2) Beispiel: „(20/1)“ bedeutet: mehrzeilige Wintergerste WP 1.  
20 ist die Pflanzenartnummer, 1 die Sortimentsnummer.
- 3) siehe Anlage 9.

Anlage 2. der Richtlinien des Bundessortenamtes für die Übermittlung der Ergebnisse aus landwirtschaftlichen Wertprüfungen und Sortenversuchen auf Datenträger

Bundessortenamt  
111-260

Hannover, den 18.02.2003

Anweisung zum Ausfüllen der gelben Formulare (Satzart 90/91) für Wertprüfung bei Übertragung auf Datenträger

SPALTEN	EINTRAGUNG	BEMERKUNG SATZART 90
1 - 2	muß	Wert 90
3 - 12	muß	wie in Satzart 00
13 - 22	kann	Versuchsort 10-stellige Abkürzung
23 - 25	kann	Kreis
26 - 27	kann	Standortgruppe
28 - 29	kann	bei Dauerversuchen ...tes Prüfwahr
30 - 32	muß	Höhenlage über NN m
33 - 36	muß	Langjähriges Jahresmittel Niederschlag in mm
37 - 39	muß	Langjähriges Jahresmittel Temperatur in C
40 - 41	kann	Bodentyp
42 - 43	kann	Geologische Herkunft
44 - 45	muß	Bodenart der Krume
46	kann	Humusgehalt (siehe Schlüssel)
47 - 48	muß	Ackerzahl
49 - 50	muß	Stärke der Krume in cm
51	kann	Kulturzustand des Bodens (gut=3, mittel=5, schlecht=7)
52	muß	Feuchtigkeitslage des Standortes (trocken=3, mittel=5, feucht=7)
53 - 55	kann	Versuchsfucht
56 - 58	muß	letzte Vorfrucht
59 - 61	muß	vorletzte Vorfrucht
62 - 65	muß	Grundbodenbearbeitung Datum
66	muß	Grundbodenbearbeitung (siehe Schlüssel)

Schlüssel Spalte 46 - Humusgehalt

0 - 1,5 %	schwach humos	= 1
1,5 - 4 %	humos	= 2
4 - 8 %	stark humos	= 3
8 - 15 %	sehr stark humos	= 4
15 - 30 %	anmoorig	= 5
über 30 %	moorig	= 6

Schlüssel Spalte 66 - Grundbodenbearbeitung

Pflug mit Packer	= 1
Pflug ohne Packer	= 2
ohne Pflug	= 3

SPALTEN	EINTRAGUNG	BEMERKUNG SATZART 91
1 - 2	muß	Wert 91
3 - 12	muß	wie in Satzart 00
13 - 16	muß	Bodenuntersuchung Krume Probenahmetermin
17 - 18	muß	ph-Wert
19 - 20	muß	P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>
21 - 22	muß	K <sub>2</sub> O
23 - 24	muß	Mg
25 - 26	kann	Cu
27 - 28	kann	Mn
29 - 30	kann	B
31 - 32	kann	Na
35 - 38	kann	N-min-Gehalt Probenahmetermin
39 - 41	kann	0-30 cm Bodenschicht kg/ha
42 - 44	kann	30-60 cm Bodenschicht kg/ha
45 - 47	kann	60-90 cm Bodenschicht kg/ha
48 - 50	kann	Summe
51 - 53	muß	Organische Düngung zur Vorfrucht (siehe Schlüssel)
54 - 56	muß	Organische Düngung zur Versuchsfrucht (siehe Schlüssel)
57 - 61	kann	Aussaat Sorte, falls einheitlich (BSA-Nr.)
62 - 65	muß	Korn/qm
66 - 69	kann	kg/ha
70 - 75	muß	Aussaat/Pflanzung (Tag Monat Jahr; ttmjj)
76	kann	Aussaat/Pflanzung (früh=3, normal=5, verspätet=7)
77 - 80	muß	Erntedatum, falls einheitlich

Schlüssel Spalte 51 -56 - Organische Düngung

keine	= 1
Stallmist	= 2
Rindergülle	= 3
Schweinegülle	= 4
Hühnergülle	= 5
Grüdüngung	= 6
Rübenblatt	= 7
Strohdüngung	= 8

Anlage 3. der Richtlinien des Bundessortenamtes für die Übermittlung der Ergebnisse aus landwirtschaftlichen Wertprüfungen und Sortenversuchen auf Datenträger

Bundessortenamt  
111-260

Hannover, den 18.02.2003

Anweisung zum Ausfüllen des grauen Formulars (Satzart 13)  
für Wertprüfungen bei Übertragung auf Datenträger

SPALTEN	EINTRAGUNG	BEMERKUNG SATZART 13
1 - 2	muß	Wert 13
3 - 12	muß	wie Satzart 00
13	muß*	Schnitt-Nr.
14 - 15	entfällt	Stufe des ersten Faktors
16	muß**	Stufe des zweiten Faktors (Behandlung)
17	entfällt	Stufe des dritten Faktors
18	entfällt	Stufe des vierten Faktors
19 - 20		leer
21 - 24	muß	Schlüssel-Nr. des Düngemittels
25 - 41	muß	Handelsname des Düngemittels
42 - 47	muß	Datum der Düngung (Tag Monat Jahr; tmmjj)
48 - 49	muß	Entwicklungsstadium
50 - 76		Reine Nährstoffe kg/ha
50 - 52	muß	N
53 - 55	muß	P <sub>2</sub> O <sub>2</sub>
56 - 58	muß	K <sub>2</sub> O
59 - 62	muß	CaO
63 - 65	muß	MgO
66 - 68	kann	Cu (mit einer Kommastelle)
69 - 71	kann	Mn (mit einer Kommastelle)
72 - 73	kann	B (mit einer Kommastelle)
74 - 76	kann	Na <sub>2</sub> O

\* bei Futterpflanzen und Zwischenfrüchten

\*\* bei mehrfaktorieller Prüfung

Anlage 4. der Richtlinien des Bundessortenamtes für die Übermittlung der Ergebnisse aus landwirtschaftlichen Wertprüfungen und Sortenversuchen auf Datenträger

Bundessortenamt  
111-260

Hannover, den 18.02.2003

Anweisung zum Ausfüllen des orange-gelben Formulars (Satzart 14)  
für Wertprüfungen bei Übertragung auf Datenträger

SPALTEN	EINTRAGUNG	BEMERKUNG SATZART 14
1 - 2	muß	Wert 14
3 - 12	muß	wie Satzart 00
13	muß*	Schnitt-Nr.
14 - 15	entfällt	Stufe des ersten Faktors
16	muß**	Stufe des zweiten Faktors (Behandlung)
17	entfällt	Stufe des dritten Faktors
18	entfällt	Stufe des vierten Faktors
19 - 26	muß	Zulassungs-Nr. des BBA
27 - 41	muß	Handelsname des Pflanzenbehandlungsmittels
42 - 47	muß	Datum der Behandlung (Tag Monat Jahr; ttmj)
48 - 49	muß	Entwicklungsstadium
50 - 51		leer
52 - 57	muß	Aufwandmenge Präparat (kg/ha, l/ha; kg/100kg) (drei Nachkommastellen)
58 - 82	entfällt	weitere Informationen zu den Pflanzenschutzbehandlungen

\* bei Futterpflanzen und Zwischenfrüchten

\*\* bei mehrfaktorieller Prüfung

Anlage 5. der Richtlinien des Bundessortenamtes für die Übermittlung der Ergebnisse aus landwirtschaftlichen Wertprüfungen und Sortenversuchen auf Datenträger

Bundessortenamt  
111-260

Hannover, den 18.02.2003

Anweisung zum Ausfüllen des weißen Formulars (Satzart 12)  
für Wertprüfungen bei Übertragung auf Datenträger

<b>SPALTEN</b>	<b>EINTRAGUNG</b>	<b>BEMERKUNG SATZART 12</b>
1 - 2	muß	Wert 12
3 - 12	muß	wie Satzart 00
13 - 15	muß	Stufe des ersten Faktors (Anbau-Nr.)
16	muß*	Stufe des zweiten Faktors (Behandlung)
17	entfällt	Stufe des dritten Faktors
18 - 20		leer
21 - 25	muß	Kenn-Nr. des BSA
26 - 33	muß	Sortenbezeichnung/Züchterabkürzung
34 - 83	muß	Eintragung pflanzenartenspezifisch entsprechend der Kopfzeile

\* bei mehrfaktorieller Prüfung

Anlage 6. der Richtlinien des Bundessortenamtes für die Übermittlung der Ergebnisse aus landwirtschaftlichen Wertprüfungen und Sortenversuchen auf Datenträger

Bundessortenamt  
111-260

Hannover, den 18.02.2003

Anweisung zum Ausfüllen des grünen Formulars (Satzart 01)  
für Wertprüfungen bei Übertragung auf Datenträger

<b>SPALTEN</b>	<b>EINTRAGUNG</b>	<b>BEMERKUNG SATZART 01</b>
1 - 2	muß	Wert 01
3 - 12	muß	wie Satzart 00
13 - 15	muß	Stufe des ersten Faktors (Anbau-Nr.)
16	muß*	Stufe des zweiten Faktors (Behandlung)
17	entfällt	Stufe des dritten Faktors
18	muß	Wiederholung
19 - 20	muß**	Block bzw. Säulen Nr. (Teilblock-Nr. bei Gitteranlagen)
21 - 25	muß***	Kenn-Nr. des BSA 1)
26 - 83	muß	Eintragung pflanzenartenspezifisch entsprechend der Kopfzeile

\* bei mehrfaktorieller Prüfung

\*\* bei entsprechender Anlagemethode

\*\*\* bei Futterpflanzen und Zwischenfrüchten

- 1) Die Kenn-Nummern in den Spalten 21 - 25 ist nur für Futterpflanzen und Zwischenfrüchte anzugeben, bei mehrschnittigen Futterpflanzen sind die Kenn-Nummern nur beim 1. Schnitt einzutragen.

Anlage 7. der Richtlinien des Bundessortenamtes für die Übermittlung der Ergebnisse aus landwirtschaftlichen Wertprüfungen und Sortenversuchen auf Datenträger

```

99
99*****Übertragung LSV bzw.WP*****
99
99 Winterweizen WP3 Sort.3 1998/99 SPK (W3WW 99SPK)
99
99Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein
99Dr. H.-P.Sierts Tel.04627/1897-50 Fax: -51
99Dorfstr.11, 24869 Dörpstedt
99für BBZ Futterkamp, 24327 Blekendorf
99
99
99 R O T E S E I T E
009910301006 1012 125 10 4 2 3 2 2 1
99
99 Spalte
99von- bis Text Wert
99-----
99 27 - 28 Verrechnungstyp:
99 29 - 32 Teilstückgröße (qm):10,12
99 33 - 37 Reihentfernung (cm): 12,5
99 38 - 40 Anz. Sorten (1. Faktor): 10
99 41 - 42 Teilstücke Sorten: 4
99 43 - 44 Anz. Behandlungen: 2
99 45 - 47 frei
99 48 - 49 Anz. Varianzanalysen:
99 50 - 51 Anz. Verrechnungssorten: 3
99 52 - 54 Sollpflanzen Teilstück:
99 55 Anz. Behandlungen: 2
99 58 Anz. Wiederholungen: 2
99 67 - 68 Anz. Schnitte/Ernten: 1
99
99 Spalte 9 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 0 1 2
99 69 - 82 VA - - - - - - - - - - -
99
99 S T A N D O R T D A T E N
99
99 O r t , S a a t , E r n t e
99 -----
99 Anrede: Datei: @@@_093
99 Vorname: Kreisst.: HEI
99 Name: LSW Heide Kfz-Z: HEI
99 Straße: Waldschlößchenstr.47 Ort Abk.: SPK
99 PLZ/Ort: 25746Heide 06 Speicherkoog
99 Vers Ort: Speicherkoog Ort Nr.:
99 Schlag: Versuchsfeld Region: 6 MARSCH
99
99 BSA-Nr. Sorte: 0 Prüffjahr: 99
99 Sortenname: Aussaat: 7 3 früh/5 mit./7 spät
99
99 i Niederschl: 827 Saatstärke (Ko/m2): 415 Dat. Saat: 02.10.98
99 i Temperatur: 8,2 Saatmenge (kg/ha): 0,0 Dat. Ernte: 04.08.99
99 Höhe ber NN: 2 Sollpfl. Parzelle: 0
99
99
99 B o d e n u n d L u f a
99 -----
99 Bodentyp 81 Seemarsch Dat. Bodenunters 27.01.99
99 Geolog. Herkunft 11 Alluvium pH 7,0
99 Bodenart 42 schluffigerLehm P205 23
99 Humus (Schüssel) 2 1.5 - 4 % K20 24
99 Ackerzahl 75 MgO 67
99 Krumenstärke 35 Cu
99 Bodenzustand 5 3/5/7 gut/mit/schi Mn
99 Feuchtigkeit 5 3/5/7 tro/mit/feu. B
99 Fruchtart 710 Wi.-Weizen Na
99 Vorfrucht 710 Wi.-Weizen
99 Vor-Vorfrucht 760 Kartoffeln
99 org. D . Versuch. 8/1/1 St/--/-- Dat. N-min Unters..
99 org. D . V.Frucht. 1/1/1 --/--/-- N-min 0 - 30 cm...
99 Grundboden- Dat.. 01.10.98 Pflug o. Packer N-min 30 - 60 cm...
99 bearbeitung Art 2 N-min 60 - 90 cm...
99

```

909910301006SPEICHERKOHEI 99 2 827 82811142275355571071076001102  
919910301006019970232467 111811 415 02109870408

99  
99 D U E N G U N G S A N G A B E N  
139910301006 1 27 AMMONSULFATSALP26049930 70 0 0 0  
139910301006 2 27 AMMONSULFATSALP26049930 70 0 0 0  
139910301006 1 26 KALKAMMONSALPET15039920 70 0 0 0  
139910301006 1 26 KALKAMMONSALPET07069951 60 0 0 0  
139910301006 2 26 KALKAMMONSALPET15039920 90 0 0 0  
139910301006 2 26 KALKAMMONSALPET07069951 80 0 0 0

99 P F L A N Z E N S C H U T Z A N G A B E N  
149910301006 1 -00LEXUS CLASS 30039920 60  
149910301006 2 -00LEXUS CLASS 30039920 60  
149910301006 1 04178-00KARATE WG 02079973 150  
149910301006 2 04178-00KARATE WG 02079973 150  
149910301006 2 23428-00CYCOCEL 720 23049929 1300  
149910301006 2 23428-00CYCOCEL 720 10059931 500  
149910301006 2 24116-00OPUS TOP 17059937 750  
149910301006 2 04248-00AMISTAR 07069951 800  
149910301006 2 24116-00OPUS TOP 07069951 750

99 S O R T E N B E S C H R E I B U N G  
129910301006 41 1889RITMO 2310 08062607  
129910301006 42 1968BATAIS 2310 07062507  
129910301006 43 2187FLAIR 2110 07062507  
129910301006 44 1641BUSSARD 2210 07062507  
129910301006 45 2363CARDOS 2210 05062407  
129910301006 46 2371ASKETIS 2510 07062507  
129910301006 47 2573PETR 2310 08062607  
129910301006 48 2576ACK 2210 08062607  
129910301006 49 2577ACK 2210 08062607  
129910301006 50 2578ACK 2210 08062607

99 Liste der Merkmale

99  
99 DATUM EC BSA M e r k m a l Spalte/Format  
99 -----  
99 19.06.99 74 111 Ähren Zählstrecke 29 3.0  
99 29.06.99 73 120 Wuchshöhe (cm) 32 3.0  
99 06.08.99 0 100 Parzellenertrag (kg) 42 4.2  
99 06.08.99 0 130 % TS 46 3.1  
99 10.11.98 12 200 Mängel nach Aufgang 54 1.0  
99 20.12.98 19 201 Mängel vor Winter 55 1.0  
99 18.03.99 20 202 Mängel nach Winter/Frühjahr 56 1.0  
99 03.08.99 92 211 Lager vor Reife 63 1.0  
99 26.07.99 85 264 Ährenfusarium 66 1.0  
99 10.07.99 77 270 Gelbrost 69 1.0  
99 10.07.99 77 261 Blattseptoria 70 1.0  
99 10.07.99 77 271 Braunrost 71 1.0  
99 03.08.99 92 224 Halmknicken 77 1.0  
99 03.08.99 92 222 Zwiewuchs 81 1.0

99 Parzellendaten

99  
019910301006 411 1 62 86 845884 435 2 2 243 2 1  
019910301006 421 1 36103 890895 334 2 2 121 2 1  
019910301006 431 1 64 96 735901 444 2 3 421 2 1  
019910301006 441 1 41103 605906 244 3 4 141 2 1  
019910301006 451 1 49 88 750907 334 2 4 121 1 2  
019910301006 461 1 17 95 810900 345 2 3 121 2 1  
019910301006 471 1 41 81 800900 445 2 3 121 1 2  
019910301006 481 1 34 74 820906 335 1 3 131 1 2  
019910301006 491 1 48 80 815899 446 1 3 131 2 2  
019910301006 501 1 34 48 890901 445 1 3 131 2 1  
019910301006 472 1 71 0 990897 334 2 3 121 2 2  
019910301006 502 1 68 0 1025898 344 2 2 121 2 2  
019910301006 492 1 51 0 970886 334 1 3 131 2 1  
019910301006 412 1 65 0 1095843 455 1 2 121 2 2  
019910301006 422 1 42 0 945895 334 2 3 121 2 2  
019910301006 482 1 70 0 1020897 334 1 2 121 1 2  
019910301006 452 1 48 0 970892 343 2 2 121 1 2  
019910301006 432 1 36 0 1000898 333 2 2 131 3 2  
019910301006 442 1 63 0 900905 343 3 2 131 3 2  
019910301006 462 1 56 0 1005899 334 2 2 121 2 2  
019910301006 431 2 25 95 810901 556 2 2 332 2 1  
019910301006 471 2 33 83 855900 556 2 3 122 1 1  
019910301006 491 2 52 82 825899 556 2 3 131 1 2

019910301006	411	2	56103	835885	545	2	3	121	1	2
019910301006	501	2	49 97	850900	546	2	3	141	2	1
019910301006	421	2	49106	705906	445	3	4	151	1	1
019910301006	451	2	32 82	750907	445	1	4	141	2	1
019910301006	481	2	47 74	845906	557	1	3	141	1	1
019910301006	461	2	49 97	850900	546	2	3	141	2	1
019910301006	441	2	49106	705906	445	3	4	151	1	1
019910301006	452	2	37 0	955892	445	2	2	131	1	1
019910301006	412	2	55 0	1170843	556	1	2	121	1	2
019910301006	492	2	48 0	925886	445	1	2	141	1	3
019910301006	502	2	52 0	960898	444	2	1	131	1	1
019910301006	472	2	44 0	955897	455	2	2	131	1	2
019910301006	432	2	49 0	905898	456	2	2	131	1	2
019910301006	422	2	66 0	975892	455	2	2	131	2	1
019910301006	482	2	50 0	970897	455	1	2	131	1	3
019910301006	462	2	49 0	990899	344	2	2	121	1	2
019910301006	442	2	50 0	820905	344	2	3	131	1	2

99 L A G E P L A N

99

99 W B! 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

99

99 2 2! 45 41 49 50 47 43 42 48 46 44

99 2 1! 42 50 41 43 47 49 45 48 46 44

99 1 2! 47 50 49 41 42 48 45 43 44 46

99 1 1! 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50

99

99

99 Beginn Textbericht

99 Die Aussaat erfolgte aufgrund der ergiebigen Niederschläge in 1998

99 unter schwierigen Bedingungen in ein nasses grobklutiges Saatbett.

99 aus o.g. Gründen erhöhten wir die Aussaatstärke um 15 %.

99 Es folgte ein dünner aber gleichmäßiger Feldaufgang.

99 Eine Herbizidbehandlung konnte wegen der Unbefahrbarkeit der Flächen

99 im Herbst nicht erfolgen.

99 Auswinterungsschäden traten durch den nassen, milden Winter nicht auf.

99 Der zögerliche Vegetationsbeginn setzte Ausgang März ein. Es folgte

99 ein trockenkühles Frühjahr mit einem geringen Krankheitsdruck.

99 Nach dem Ährenschieben trat zunächst kein Lager auf.

99 Auffällig war die eher geringe Anzahl Ähren pro m<sup>2</sup>.

99

99 Ende Textbericht

99 ===== E N D E D E S V E R S U C H S =====99



Anlage 9. der Richtlinien des Bundessortenamtes für die Übermittlung der Ergebnisse aus landwirtschaftlichen Wertprüfungen und Sortenversuchen auf Datenträger

Bundessortenamt  
111-260

Hannover, den 18.02.2003

Länderschlüssel des Bundessortenamtes für Wertprüfungen

<b>Schlüssel-Nr.</b>	<b>Bundesland</b>
01	Schleswig-Holstein
02	Saarland
03	Niedersachsen
05	Nordrhein-Westfalen
06	Hessen
07	Rheinland-Pfalz
08	Baden-Württemberg
09	Bayern
11	Mecklenburg-Vorpommern
12	Brandenburg
13	Sachsen-Anhalt
14	Thüringen
15	Sachsen